

Anhang 1: Modulbeschreibungen

Modulübersicht

Modulnummer	Name des Moduls	LP
THF BA RiK A 12	Einführung in das Fach Religion im Kontext	12
THF BA RiK B 12	Grundlagen Theologie und Religionsgeschichte	12
THF BA RiK C 12	Religion und Text	12
THF BA RiK D 12	Exposure	12
THF BA RiK E 12 (Import: WSF BA WI MI 01 06)	Erfolgsfaktoren beruflicher Selbstständigkeit	12
THF BA RiK F 12 (Import: WSF BA WI WM 02 06)	Ideenfindung und -entwicklung	12
THF BA RiK G 12	Religion und Geschichte	12
THF BA RiK H 12	Religion und Wahrnehmung	12
THF BA RiK I 12	Religion und Orientierung	12
THF BA RiK VK 12	Vermittlungskompetenz	12

Legende:

BA	Bachelorstudiengang
BS	Blockseminar
GK	Grundkurs
LK	Lektürekurs
LP	Leistungspunkte
Ö/T	Öffentlichkeitsarbeit/Tutorenkurs
RiK	Religion im Kontext
S	Seminar
SWS	Semesterwochenstunden
THF	Theologische Fakultät
Ü	Übung
V	Vorlesung
VK	Vermittlungskompetenz

Modulbezeichnung	Einführung in das Fach Religion im Kontext
Modulnummer	THF BA RiK A 12
Modulverantwortlicher	Professur für Religionsgeschichte – Religion und Gesellschaft
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	5 SWS Ü: Einführung in das Studium der Theologie Ü: Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens S: Religion und Religionswissenschaft im Überblick
Zuordnung zu Curricula	<ul style="list-style-type: none"> - Pflichtmodul der Grundlagenausbildung des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Religion im Kontext im 1. Semester - Lehramtsstudierende im Fach Religion im 1. Semester
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Einführung in die Fachinhalte und Methoden, Grundlage für Modul B.
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Wintersemester, jährlich
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Lernziele sind Einblick in Grundlagen und Selbstverständnis des Fachgebietes (1.), der selbständige Umgang mit Methoden und Techniken wissenschaftlicher Arbeit (2.), Überblickswissen über die religionswissenschaftlichen Disziplinen sowie erste Grundkenntnisse über Religionen (3.). - Die Studierenden können die zentralen Begrifflichkeiten, den systematischen Aufbau des Faches sowie wesentliche hermeneutische Fragestellungen unterscheiden und aufeinander beziehen. Sie können die grundlegenden Problemfelder religionsgeschichtlicher Forschung verstehen. - Die Studierenden lernen über die Wissenschaftspropädeutik hinaus die wesentlichen Techniken wissenschaftlicher Recherche und des Verfassens eigener wissenschaftlicher Texte. - Die Studierenden lernen spezifische Interpretationsweisen der theologischen Fächer kennen und erproben sie partiell. Sie verfügen über die grundlegende Methodenkompetenz wissenschaftlichen Arbeitens. - Die Studierenden erwerben die Grundlagen einer späteren gezielten Orientierung in religionsaffinen oder Expertise über Religionen erfordernden Berufsfeldern. - Die Studierenden lernen Argumentationsmuster exegetischer, systematischer, kirchengeschichtlicher, praktisch theologischer und religionswissenschaftlicher Zugänge zum Phänomenbestand christlicher und anderer Religionen kennen. Prozesse eigener Urteilsbildung werden angebahnt.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der einzelnen Disziplinen des Faches; erster Überblick über die unterschiedlichen und zum Teil spannungsreichen Zugangsweisen zum Thema Religion durch die jeweiligen Disziplinen - Methoden und Techniken selbständiger wissenschaftlicher Arbeit - Überblick über das gesamte Gebiet der Religionswissenschaft sowie die wichtigsten religionswissenschaftlichen Theorien und methodischen Zugänge zu den Religionen sowie exemplarische Vertiefung; erste, überblicksartige und exemplarische Einführung in die Religionen
Teilnahmevoraussetzungen	keine

Lehr- und Lernformen	Übung, Proseminar, Eigenlektüre	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz Übung	30 h
	Vor- und Nachbereitung Übung	60 h
	Präsenz Übung	15 h
	Vor- und Nachbereitung Übung	15 h
	Präsenz Seminar	30 h
	Vor- und Nachbereitung Seminar	90 h
	Eigenlektüre inklusive	
	<u>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</u>	<u>120 h</u>
	<u>Gesamtarbeitsaufwand</u>	<u>360 h</u>
Leistungspunkte	12 LP	
Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Anwesenheitspflicht in den Übungen und Seminaren.	
Art und Umfang der Prüfung	Klausur (240 Minuten) zum gesamten Modul einschließlich Eigenlektüre.	
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.	

Modulbezeichnung	Grundlagen Theologie und Religionsgeschichte
Modulnummer	THF BA RiK B 12
Modulverantwortlicher	Professur für Altes Testament6
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	6 SWS Ü/V: Bibelkunde des Alten Testaments S: Religionen in der Umwelt der Bibel V: Aspekte der Religionsgeschichte

Zuordnung zu Curricula	Pflichtmodul der Grundlagenausbildung des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Religion im Kontext im 2. Semester.
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Einführung in die Fachinhalte und Methoden; Grundlage für Modul C.
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester, jährlich

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Lernziele sind die Aneignung solider Grundkenntnisse über den alttestamentlichen Teil der Bibel (1.), der Erwerb von Kenntnissen über die Herkunftsgeschichte der jüdisch-christlichen Traditionen im Blick auf ihre altorientalischen kulturellen und religiösen Kontexte, (2), sowie der Erwerb von Kenntnissen über ausgewählte Themen der Religionsgeschichte und Verständnis für religionsgeschichtliche Ereignisse in ihrer kontextuellen Einbindung (3.). - Die Studierenden können die einzelnen Schriften des AT hinsichtlich Inhalt, Aufbau und Entstehungsgeschichte rekonstruieren und einordnen. Sie können sich innerhalb dieses Schriftenkanons selbständig orientieren und Bezüge zwischen den Schriften herstellen. Sie lernen parallel dazu exemplarisch Religionen aus der Entstehungszeit des biblischen Schriftenkanons kennen und können diese Schriften von daher auch religionsgeschichtlich kritisch zueinander und zur Umwelt des Alten Testaments ins Verhältnis setzen. - Nach einem ersten Überblick über religionsgeschichtliche Fragestellungen gewinnen die Studierenden vertieften Einblick in die speziellen Problemstellungen religionsgeschichtlicher Forschungen, die sich im Umfeld der biblischen Schriften ergeben. - Die Studierenden lernen Methoden exegetischer Forschung hinsichtlich Datierung und Literaturbeziehungsweise Redaktionsgeschichte der alttestamentlichen Schriften kennen. Sie gewinnen einen ersten Einblick in archäologische Methoden. - Die Gesprächsfähigkeit der Studierenden hinsichtlich der Grundlagen jüdischer und christlicher Religion sowie der Religionen im Umfeld der antiken Welt wird ausgebildet. - Sie lernen, Informationen kompakt aufzunehmen und zu verarbeiten, zu systematisieren und sich verfügbar zu machen. Die Urteilsbildung hinsichtlich der historisch-kritischen Erforschung des Alten Testaments wird grundgelegt.
Lehrinhalte	
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der erfolgreichen Absolvierung des Moduls A.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar, Eigenlektüre

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz Übung/Vorlesung	30 h
	Vor- und Nachbereitung Übung	60 h
	Präsenz Seminar	30 h
	Vor- und Nachbereitung Seminar	60 h
	Präsenz Vorlesung	30 h
	Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30 h
	Eigenlektüre inklusive	
	<u>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</u>	<u>120 h</u>
	<u>Gesamtarbeitsaufwand</u>	<u>360 h</u>
Leistungspunkte	12 LP	

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Anwesenheitspflicht im Seminar und in der Übung.
Art und Umfang der Prüfung	Klausur (60 Minuten)
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Religion und Text
Modulnummer	THF BA RiK C 12
Modulverantwortlicher	Professur für Neues Testament
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	6 SWS Ü/V: Bibelkunde des Neuen Testaments LK/S: "Heilige Schriften": Religionsgeschichtliche Quellentexte in der Gegenwart S: Texte der Religions-, Kirchen- und Theologiegeschichte
Zuordnung zu Curricula	Pflichtmodul der Grundlagenausbildung des Bachelorstudiengangs der philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Religion im Kontext im 3 Semester.
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Einführung in die Fachinhalte und Methoden, Grundlage für Modul G.
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Wintersemester, jährlich
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Lernziele sind die Aneignung solider Grundkenntnisse über den neutestamentlichen Teil der Bibel (1.), über Inhalt, Überlieferung und Neuinterpretation ausgewählter außerchristlicher Texte (2.) und über zentrale Texte der Kirchen- und Theologiegeschichte, sowie die Befähigung zur kritische Auseinandersetzung mit diesen Texten (3.). - Die Studierenden können die einzelnen Schriften des Neuen Testaments hinsichtlich Inhalt, Aufbau und Entstehungsgeschichte rekonstruieren und einordnen. Sie können sich innerhalb dieses Schriftenkanons selbständig orientieren und Bezüge zwischen den Schriften herstellen. - Sie lernen darüber hinaus exemplarische andere religionsgeschichtliche Quellentexte kennen und können Analogien und Differenzen zur jüdisch-christlichen Bibel erkennen. - Sie vertiefen ihre Erkenntnisse hinsichtlich der Bedeutung identitätsstiftender Quellen im Kontext der Religionsgeschichte, indem sie ausgewählte Quellen exemplarisch studieren und ihre Reichweite in der Rezeptionsgeschichte der jeweiligen Religion – wie auch außerhalb des eigenen religiösen Kontextes – bis in die Moderne verfolgen. - Anhand des ausgeprägten Textstudiums lernen die Studierenden Grundfragen der Hermeneutik religiöser Texte kennen. Sie lernen den Unterschied von buchstäblichem und symbolischem Verstehen, sie begreifen an konkretem Textmaterial den Unterschied zwischen religiöser Rede und dem Reden über Religion. - Hinsichtlich der Berufsqualifikation gewinnen die Studierenden mit dem Einstieg in die Hermeneutik erste Kompetenzen zur selbständigen Erarbeitung einer textbasierten religiösen Tradition. - Mit der Erschließung religiöser Textwelten kann es erst zur argumentativ abgesicherten Beteiligung am religiösen Diskurs kommen, der über Informationen aus zweiter Hand hinausgeht. Die Studierenden lernen eigene Lesarten religiöser Quellentexte zu entwickeln und in ein kritisches Verhältnis zu verschiedenen Forschungspositionen zu setzen.
Lehrinhalte	
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der erfolgreichen Absolvierung des Moduls B.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Lektürekurs, Übung oder Seminar, Eigenlektüre

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz Übung/Vorlesung	30 h
	Vor- und Nachbereitung Übung/Vorlesung	60 h
	Präsenz Lektürekurs/Seminar	30 h
	Vor- und Nachbereitung Lektürekurs/Seminar	60 h
	Präsenz Seminar	30 h
	Vor- und Nachbereitung Seminar	30 h
	Eigenlektüre inklusive	
	<u>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</u>	<u>120 h</u>
	Gesamtarbeitsaufwand	360 h
Leistungspunkte	12 LP	

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Portfolio (4 Wochen Bearbeitungszeit)
Art und Umfang der Prüfung	Erstfach: mündliche Prüfung (30 Minuten) Zweitfach: Klausur
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Exposure
Modulnummer	THF BA RiK D 12
Modulverantwortlicher	Professur für Praktische Theologie
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	2 SWS 2 BS (zu Beginn und zum Ende der Exposure Phase); begleitende Konsultationen

Zuordnung zu Curricula	Wahlpflichtmodul (Alternative zu den Modulen E und F) der Grundlagenausbildung des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Religion im Kontext (nur Erstfach) im 4. Semester.
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Fachinhalte und Methoden, Folgemodule G, H und I ergänzende Dimension der Feldforschungspraxis
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester, jährlich

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Lernziel ist die selbständige wissenschaftliche Arbeit mit Methoden der empirischen Religionsforschung und ihre praktische Anwendung in der konkreten Begegnung mit religiöser Praxis. - Die Studierenden lernen durch unmittelbare Begegnung die religiöse Praxis einer ausgewählten Gemeinschaft kennen. Sie werden mit den wichtigsten qualitativen und quantitativen Methoden der Religionsforschung sowie den dazugehörigen Theorien vertraut. - Durch teilnehmende Beobachtung "gelebter Religion" lernen die Studierenden, religiöse Praxis religionstheoretisch zu qualifizieren und auf ihre sie tragenden Motive hin zu untersuchen. - Die Studierenden lernen, sich in einer für sie fremden religiösen Umgebung zu bewegen. Sie beherrschen die Anwendung grundlegender quantitativer und qualitativer Methoden der Religionsforschung in einem konkreten Praxisfeld. - Die Studierenden gewinnen im Blick auf unterschiedliche Ausdrucksformen religiöser Praxis eine hohe Urteilskompetenz und erlernen besondere Sensibilität im Umgang mit religiösen Gemeinschaften. Darüber hinaus beherrschen sie grundlegende Fähigkeiten des Projektmanagements und der Präsentationstechniken. - Die Studierenden sind befähigt zu gemeinschaftlicher wie eigenverantwortlicher Arbeit im Rahmen von Projektgruppen.
Lehrinhalte	Vertieftes Kennenlernen religiöser Praxis am Beispiel einer ausgewählten Gemeinschaft, vertraut werden mit Methoden der Religionsforschung durch Anwendung im Feld.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Lehr- und Lernformen	Blockseminar, Projekt, Symposium, Projektbegleitende Konsultationen, Eigenlektüre

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz Blockseminar/Symposium	30 h
	Selbststudium von Lehrmaterial	70 h
	Feldstudien	180 h
	<u>Vorbereitung der Projektpräsentation</u>	<u>80 h</u>
	Gesamtarbeitsaufwand	360 h
Leistungspunkte	12 LP	

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Anwesenheitspflicht in den Seminaren
Art und Umfang der Prüfung	Projektpräsentation (30 Minuten) im Rahmen des Auswertungssymposiums
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Erfolgsfaktoren beruflicher Selbstständigkeit
Modulnummer	THF BA RiK E 6 (Import: WSF BA WI WM 01 06)
Modulverantwortlicher	Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Gründerlehre und Entrepreneurship
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	4 SWS S: Erfolgsfaktoren beruflicher Selbstständigkeit Ü: Erfolgsfaktoren beruflicher Selbstständigkeit

Zuordnung zu Curricula	
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Wintersemester, jährlich

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnehmerinnen/Teilnehmer können ihr persönliches Leistungsprofil definieren und begreifen die gezielte Erweiterung ihres Kompetenzprofils als grundlegendes Element ihrer persönlichen Entwicklung, - Bedeutung von Gründungen/klein- und mittelständischer Unternehmen im Wirtschafts- und Sozialgefüge ist erkannt, - Prozessschritte einer Unternehmensgründung sind bekannt; - Branchenstrukturen können analysiert werden.
Lehrinhalte	<p>Das Modul dient der allgemeinen Sensibilisierung der Studierenden für die unternehmerische Perspektive. Es sollen unternehmerische Handlungskompetenzen erworben werden, die zur innovativen Verwertung von Wissen befähigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektiven und Handlungskompetenzen für berufliche Selbstständigkeit, - Forschende Auseinandersetzung mit gesamtgesellschaftlicher und regionalwirtschaftlicher Bedeutung von Unternehmertum, - Identifikation von Branchenspezifika und ihrer Auswirkungen auf die Erfolgsaussichten von Gründungsprojekten, - Analyse von Gründungsprozessen, - Übung unternehmerischer Kompetenzen.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Lehr- und Lernformen	

Arbeitsaufwand für die Studierenden	
Leistungspunkte	6 LP

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	keine
Art und Umfang der Prüfung	2 Präsentationen (8 Wochen Bearbeitungszeit)
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Ideenfindung und -entwicklung
Modulnummer	THF BA RiK F 12 (Import: WSF BA WI WM 02 06)
Modulverantwortlicher	Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Gründerlehre und Entrepreneurship
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	4 SWS S: Ideenfindung und Entwicklung Ü: Ideenfindung und Entwicklung

Zuordnung zu Curricula	
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester, jährlich

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Kreativitätstechniken, - Anwendung des Instruments der SWOT-Analyse, - Kenntnis der Instrumente der Prozessoptimierung sowie der Voraussetzungen für Produkt- und Prozessinnovation, - Einblick in die Thematik „Ideenschutz“, - Kenntnis von Verfahren/Kriterien für das Screening von Geschäftsideen.
Lehrinhalte	<p>Im Modul wird von den Teilnehmern eine eigene Geschäftsidee generiert und kritisch analysiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreativitätstechniken, - Screening von Geschäftsideen, - SWOT-Analyse als Werkzeug, - Team- und Führungskompetenzen, Kooperation und Konflikt, - Geschäftsmodell-Analyse, insbesondere Reengineering, Wertschöpfungskette, Prozessoptimierung, - Instrumente der Marktforschung, - Gewerblicher Rechtsschutz (Gebrauchsmuster, Patente).
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der erfolgreichen Absolvierung des Moduls E.
Lehr- und Lernformen	

Arbeitsaufwand für die Studierenden	
Leistungspunkte	6 LP

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	keine
Art und Umfang der Prüfung	Hausarbeit: schriftliche Ideenskizze in Gruppenarbeit inklusive rudimentärer Marktanalyse (8 Wochen Bearbeitungszeit)
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Religion und Geschichte
Modulnummer	THF BA RiK G 12
Modulverantwortlicher	Professur für Kirchengeschichte
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	6 SWS V: Epochen der Kirchengeschichte V: Aspekte der Religionsgeschichte (Vertiefung) S: Aspekte der altorientalischen oder antiken Religionsgeschichte (Vertiefung)

Zuordnung zu Curricula	Pflichtmodul der Grundlagenausbildung des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Religion im Kontext im 4. Semester
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Einführung in die Fachinhalte und Methoden, Grundlage für Modul H.
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester, jährlich

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Lernziele sind die Aneignung materialer Grundkenntnissen über eine ausgewählte kirchengeschichtliche Epoche (1.), die Befähigung, die abendländisch-christliche Religionsgeschichte mit der interkulturellen Christentumsgeschichte oder eine außerchristliche Religion in ihrer Ausdifferenzierung mit gegenwärtigen Kontexten in Beziehung zu setzen (2.), und die Aneignung von Kenntnissen über die Herkunftsgeschichte der jüdisch-christlichen Traditionen im Blick auf ihre altorientalischen und antiken kulturellen und religiösen Kontexte (3.). - Die Studierenden verstehen im Ausgang von einer ausgewählten Epoche der Kirchengeschichte zentrale Konfliktkonstellationen, die sich bis in den Diskurs der christlichen Konfessionen und den interreligiösen Dialog der Gegenwart auswirken. - Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von geschichtlichem Geworden sein und gegenwärtigen Problemfeldern des innerchristlichen und des interreligiösen Diskurses. Sie vertiefen ihr Wissen über das Christentum hinsichtlich der Ausdifferenzierung in seiner Geschichte und seiner gegenwärtigen Verfasstheit. - Sie vertiefen ihr Wissen über außerchristliche Religionen mit dem Akzent auf den gegenwärtigen Äußerungsformen der jeweiligen Religion. - Sie vertiefen ihr Wissen hinsichtlich der antiken Herkunftsgeschichte der jüdisch-christlichen Tradition. - Die Studierenden begreifen Grundzüge der historischen Hermeneutik, indem sie Quellenrekonstruktion und die konstruktiven Anteile historischer Narrationen unterscheiden lernen. Sie sind kompetent im kritischen Umgang mit historischen Quellen. - Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse historischer Religionsforschung, die sie insbesondere zur Arbeit in Archiven befähigen. Durch den durchgängigen Bezug zu Ausdrucksformen und Konfliktkonstellationen der Gegenwart werden aber auch Kompetenzen für die Arbeit in interkulturellen Zentren ausgebildet. - Die Urteilsbildung in religiösen Diskursen gewinnt historische Tiefenschärfe und damit kritisches Potential. Argumente und Problemlagen können auf ihre historischen Wurzeln zurückgeführt werden und von daher im Dialog kritisch erschlossen werden.
--	---

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Darstellung einer kirchengeschichtlichen Epoche, Methodische Kenntnisse (Quellenkritik), Gegenwartsrelevanz kirchengeschichtlicher Ereignisse; - Darstellung der Ausdifferenzierung des Christentums in unterschiedliche konfessionelle und kulturelle Varianten oder der geschichtlichen Entwicklung einer außerchristlichen Religion mit dem Schwerpunkt auf ihre modernen Ausdrucksformen; - Ausgewählte Themen im Blick aus der altorientalischen und/oder antiken kulturellen und religiösen Religionsgeschichte (Vertiefung).
Teilnahmevoraussetzungen	Nachweis der erfolgreichen Absolvierung des Moduls C.
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Eigenlektüre

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz Vorlesung	30 h
	Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30 h
	Präsenz Seminar	30 h
	Vor- und Nachbereitung Seminar	30 h
	Eigenlektüre inklusive	60 h
	<u>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</u>	<u>150 h</u>
	Gesamtarbeitsaufwand	360 h
Leistungspunkte	12 LP	

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Anwesenheitspflicht im Seminar
Art und Umfang der Prüfung	Klausur (120 Minuten)
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Religion und Wahrnehmung
Modulnummer	THF BA RiK H 12
Modulverantwortlicher	Professur für Praktische Theologie
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	6 SWS S: Religionsästhetik V: Religiöse Lebenswelten und Deutungsmuster S: Biblische Lebensräume und christliche Glaubensformen

Zuordnung zu Curricula	<ul style="list-style-type: none"> - Pflichtmodul des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Religion im Kontext (Erstfach) im 5. Semester - Wahlpflichtmodul des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Religion im Kontext (Zweifach) im 5. Semester
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Fachinhalte und Methoden, abschließendes Modul (gemeinsam mit Modul I).
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Wintersemester, jährlich

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Lernziele sind die Aneignung von Kenntnissen über ästhetisch wahrnehmbare Gestaltwerdungen religiöser Praxis im Kontext der Christentums- und Religionsgeschichte. Die Studierenden sollen befähigt werden zur reflektierten Auseinandersetzung mit Ausdruck und Funktion religiöser Symbolisierungen und deren Deutung. Riten, Rituale und Ausdruckshandlungen werden auf ihre theologischen Implikationen hin untersucht. Dies geschieht durch die Einführung in religionsästhetische Theorien und materiale religionsästhetische Gestaltungen gegenwärtiger Christenpraxis (1.) und die Vermittlung von Kenntnissen über Lebensräume, Lebenswelten, Deutungsmuster und Glaubensformen und deren ästhetischen Gestaltungen im Kontext der Kirchengeschichte beziehungsweise der Religionsgeschichte (2. und 3.). - Die Studierenden entdecken und verstehen die sinnlichen Dimensionen der Wahrnehmung von religiösen Gestaltungsformen hinsichtlich der visuellen, akustischen, haptischen und ähnlichen Codes. Sie können die poetischen, metaphorischen und symbolischen Ebenen religiöser Expression beschreiben, unterscheiden und erschließen. Sie verstehen die Reichweite verschiedener ästhetischer, phänomenologischer und semiotischer Theoriebildungen zur Erfassung religiöser Phänomene. - Erst durch Sensibilisierung der Wahrnehmungskompetenz wird auch die Deutungskompetenz so vertieft, dass der gesamte Phänomenbestand des religiösen Feldes deskriptiv erfasst und hinsichtlich seiner normativen Gehalte umfassend begriffen werden kann. - Die Studierenden erwerben Grundlagen semiotischer Kommunikationstheorien, ästhetischer und bildtheoretischer Zugangsweisen, die sie in ihrer Erschließungskraft bei exemplarischen religionshermeneutischen Erkundungen erproben. Sie werden elementar befähigt, selbst mit religiöser Formensprache zu experimentieren.
	<ul style="list-style-type: none"> - Neben der Urteilskompetenz gewinnen die Studierenden hinsichtlich späterer Berufspraxis Darstellungskompetenz und Sensibilität im Umgang mit religiösen Ausdrucksformen.

	<ul style="list-style-type: none"> - Über den kritischen Umgang mit Informationen hinaus werden die Studierenden aufmerksam auf die expressiven Elemente, die die reflexiven Formen des religiösen Diskurses grundieren. Sie gewinnen wahrnehmungs- und darstellungsorientierte Möglichkeiten der vielgestaltigen Präsentation religiöser Gehalte. Sie können die ästhetische Dimension in die kognitiven Prozesse der Urteilsbildung über religiöse Phänomene integrieren.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Religionsästhetische Gestaltungen gegenwärtiger Christenumspraxis und Theorien symbolischer Kommunikation beziehungsweise Formen und Theorien ästhetischer Symbolisierungen des Christentums in religiöser Musik und Kunst; - Entfaltung religiöser Lebenswelten und ihrer spezifischen Deutungsmuster; - Darstellung biblischer Lebensräume und christlicher Glaubensformen in ihren ästhetischen Gestaltungen im Kontext von altorientalischer, antiker oder modernen Religionsgeschichte sowie der Kirchen- und Theologiegeschichte.
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Eigenlektüre

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenz Seminar	30 h
	Vor- und Nachbereitung Seminar	60 h
	Präsenz Vorlesung	30 h
	Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30 h
	Präsenz Seminar	30 h
	Vor- und Nachbereitung Seminar	60 h
	Eigenlektüre inklusive	
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120 h	
Gesamtarbeitsaufwand	360 h	
Leistungspunkte	12 LP	

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Anwesenheitspflicht in den Seminaren
Art und Umfang der Prüfung	Hausarbeit (8 Wochen Bearbeitungszeit)
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

Modulbezeichnung	Religion und Orientierung
Modulnummer	THF BA RiK I 12
Modulverantwortlicher	Professur für Systematische Theologie
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	6 SWS Ü/S: Exemplarische Problemfelder theologischer Orientierung V: Religion und Vermittlung S: Religion in der Öffentlichkeit

Zuordnung zu Curricula	<ul style="list-style-type: none"> - Pflichtmodul des Bachelorstudiengang der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Religion im Kontext (Erstfach) im 6. Semester. - Wahlpflichtmodul des Bachelorstudiengang der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Religion im Kontext (Zweifach) im 6. Semester.
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Fachinhalte und Methoden, abschließendes Modul (gemeinsam mit Modul H.
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester, jährlich

Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Lernziel ist es, einen Einblick in die Orientierungs- und Vermittlungsleistung von Religion zu erhalten und das Wechselverhältnis von Religion und Öffentlichkeit kritisch zu reflektieren. Im Vordergrund steht dabei die Reflexion des Umgangs mit ethischen Fragen (1.), die kritische Analyse der Vermittlungsleistung von Religion (2.), und die Pluralität und der Begründungszusammenhang der Orientierungs- und Vermittlungsleistung von Religion insbesondere im Kontext der großen gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Umbrüche der letzten Jahrzehnte (Dekolonisierung, Globalisierung, Migration etc.), (3.). - Neben den analytischen, hermeneutischen, historischen, ästhetischen Dimensionen erschließen und verstehen die Studierenden die ethisch orientierenden und gesellschaftsöffentlich relevanten Dimensionen von Religion. Sie erkennen die Potentiale und Grenzen ethischen Orientierungswissens, das verschiedene Religionen bereitstellen. Sie begreifen, warum in öffentlichen – gerade auch interreligiösen – Debatten der Wertediskurs eine zentrale Rolle spielt. - Sie können mit Blick auf Debatten um die Reichweite von Religion in der Gestaltung öffentlichen Lebens religionsphilosophische Diskurse einbeziehen. - Sie vertiefen ihre Kenntnisse christlicher und anderer Religionen hinsichtlich der Dimensionen, die für die wissenschaftlich kritische Einschätzung des Beitrags von Religionen zur Lebensführungskompetenz von zentraler Bedeutung sind. Sie werden fähig, Vermittlungsprozesse von Religion in der Öffentlichkeit wissenschaftlich reflektiert zu beobachten beziehungsweise gegebenenfalls daran aktiv zu partizipieren. - Die Studierenden können Ethik, Moral, Werte und Normen unterscheiden und kritisch hinsichtlich der Analyse religiöser Begründungsmuster in diesem Kontext anwenden. Sie beherrschen religionsphilosophisches Begriffsinventar zur Beschreibung öffentlich relevanter religiöser Phänomene. Sie verstehen die Bedeutung medialer Vermittlungsprozesse von Religion in den verschiedenen Bereichen öffentlichen Lebens und können mediale Präsentationen kritisch analysieren.
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind fähig, Vermittlungsprozesse von Religion in der Öffentlichkeit wissenschaftlich reflektiert zu beobachten beziehungsweise gegebenenfalls daran aktiv teilzunehmen und können damit insbesondere in Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit und des Publikationswesens berufsspezifische Kompetenzen erwerben. - Die Studierenden können die ethischen Konsequenzen religiöser Argumentationsformen einschätzen. Sie erfassen die Bedeutung positiver Vermittlungspotentiale von Religionen im öffentlichen Leben, verstehen jedoch auch das Konfliktpotential, das sich im Zusammentreffen unterschiedlicher religiöser Orientierungen im öffentlichen Raum ergibt. Sie werden zur kritischen Urteilsbildung in diesem Kontext befähigt, indem sie Analogien und Differenzen unterschiedlicher Wertorientierungen erheben können und hinsichtlich der vielfältigen Erscheinungsformen von Religion im öffentlichen Raum gerade auch in religionsphilosophischer Perspektive auskunftsfähig werden. 																		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Kritische Thematisierung der Relevanz biblischer, dogmen-, theologie- und religionsgeschichtlicher sowie philosophischer Traditionen hinsichtlich gegenwärtiger Problemstellungen unter besonderer Berücksichtigung der ethischen Dimension; - Vermittlungsleistung von Religion am Beispiel ausgewählter Problemfelder; - Darstellung des je spezifischen Begründungszusammenhangs der (ethischen) Orientierungs- und Vermittlungsleistung von Religion. 																		
Teilnahmevoraussetzungen	keine																		
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar, Eigenlektüre																		
Arbeitsaufwand für die Studierenden	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Präsenz Übung/Seminar</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Übung/Seminar</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td>Präsenz Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Präsenz Seminar</td> <td style="text-align: right;">30 h</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Seminar</td> <td style="text-align: right;">60 h</td> </tr> <tr> <td>Eigenlektüre inklusive</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">120 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">360 h</td> </tr> </table>	Präsenz Übung/Seminar	30 h	Vor- und Nachbereitung Übung/Seminar	60 h	Präsenz Vorlesung	30 h	Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30 h	Präsenz Seminar	30 h	Vor- und Nachbereitung Seminar	60 h	Eigenlektüre inklusive		Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120 h	Gesamtarbeitsaufwand	360 h
Präsenz Übung/Seminar	30 h																		
Vor- und Nachbereitung Übung/Seminar	60 h																		
Präsenz Vorlesung	30 h																		
Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30 h																		
Präsenz Seminar	30 h																		
Vor- und Nachbereitung Seminar	60 h																		
Eigenlektüre inklusive																			
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120 h																		
Gesamtarbeitsaufwand	360 h																		
Leistungspunkte	12 LP																		
Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Anwesenheitspflicht in den Seminaren																		
Art und Umfang der Prüfung	Portfolio (4 Wochen Bearbeitungszeit)																		
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.																		
Zugelassene Hilfsmittel	keine																		
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.																		

Modulbezeichnung	Vermittlungskompetenz
Modulnummer	THF BA RiK VK 12
Modulverantwortlicher	Professur für Religionspädagogik
Sprache	Deutsch
Präsenzlehre/Lehrveranstaltungen	6 SWS V/Ü: Religiöses Lernen S: Vermittlungspraxis: Öffentlichkeits- und Projektarbeit/ Tutorenkurs Praktikum (14 Tage)
Zuordnung zu Curricula	Pflichtmodul des Bachelorstudiengang der Philosophischen Fakultät, Teilstudiengang Religion im Kontext (nur Erstfach) im 5. Semester.
Beziehung zu Folgemodulen/ fachlichen Teilgebieten	Vermittlungskompetenzen
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Wintersemester, jährlich
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> - Lernziel ist die Verbindung von fachspezifischen Kenntnissen mit Methoden und Techniken allgemeiner Darstellung. Zu diesem Zweck sind Kenntnisse über fachspezifische pädagogische Grundlagen zu erwerben (1.), Techniken der Präsentation von Ergebnissen theologischer und religionswissenschaftlicher Forschung zu erlernen (2.), und ein Praktikum zu absolvieren, in dem die Vermittlung dieser Ergebnisse eingeübt oder der Umgang mit theologischen beziehungsweise religionswissenschaftlichen Quellen, Fragestellungen und Anwendungsbereichen erlernt werden kann (3.). - Die Studierenden erwerben religionspädagogische und religionspsychologische Grundkenntnisse, so dass sie religiöse Vermittlungs- und Lernprozesse einschätzen und planen können. - Indem sie zentrale Themen für die eigene Vermittlungspraxis aufbereiten müssen, wiederholen und vertiefen sie auf diesem exemplarischen Feld ihre theoretischen Kenntnisse. - Schritte religiöser Vermittlungspraxis werden systematisch erlernt und fachdidaktisch reflektiert. Präsentationsformen wie Ausstellungen, Inszenierungen, Erstellen von Informationsmaterial, Vorträge und ähnliches im Rahmen von Projekten der Öffentlichkeitsarbeit werden selbständig erprobt. - Im Praktikum können öffentliche Räume, in denen Religion vielfältig kommuniziert wird, erschlossen und hinsichtlich der eigenen Berufsorientierung konkret genutzt werden. - In der Praxis wird die umfassende Kommunikationsfähigkeit inklusive Argumentations- und Urteilskompetenz, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz experimentell ausgebildet und kritisch reflektiert.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungs- und lernpädagogische Theorien - Präsentationstechniken; - Vermittlungstechniken
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übung, Seminar, Praktikum, Eigenlektüre

Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzveranstaltungen	60 h
	Selbststudium von Lehrmaterial	70 h
	Tutorienkurs/Öffentlichkeitsarbeit	90 h
	<u>Praktikum</u>	<u>80 h</u>
	Gesamtarbeitsaufwand	360 h
Leistungspunkte	12 LP	

Prüfungsvorleistungen (Anzahl, Art, Umfang)	Anwesenheitspflicht im Seminar, in der Übung und im Praktikum	
Art und Umfang der Prüfung	Bericht (8 Wochen Bearbeitungszeit), in dem wahlweise entweder die im Tutorium beziehungsweise in der Öffentlichkeitsarbeit oder die im Praktikum geleistete Arbeit darzustellen und kritische zu reflektieren ist.	
Regelprüfungstermine	Der Regelprüfungstermin ist in der jeweils gültigen Prüfungsordnung festgelegt.	
Zugelassene Hilfsmittel	keine	
Bewertung	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.	